

Erntedankgottesdienst am 18.Okt. 2026 um 9.30 Uhr in Reitnau

Text: Gebet um Regen - Jakobus 5, 16-18

Eingangsspiel: MVR: Fanfare for a new Age

Grusswort: „*Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht*“ (1. Mose, 8, 22). Dieses Bibelwort spricht über Gottes Beständigkeit nach der Sintflut - Gottes Ordnung für unsere Erde: *Die Gesetze von Saat und Ernte bleiben bestehen!* Deshalb können wir Erntedank feiern. Ich möchte Euch alle herzlich zum Erntedankfest hier in der frischrenovierten Kirche Reitnau begrüßen. **Wir sehen hier vorne viele gute Gaben von der diesjährigen Ernte – trotz diesjähriger Hitze & Dürre!**

Beim Erntedankfest sagen wir Gott Danke für all das, was Er uns gibt – alles Gute kommt von oben, vom Vater des Lichtes, der Wachstum und Gedeihen schenkt! Ich denke: Manche von uns haben dieses Jahr, besonders im heissen Sommer, *um Regen gebetet*. Das wird auch das Thema der Predigt sein: „**Beten um Regen!**“ Dankbar für den letzten Regen!

Wir freuen uns über die musikalische Begleitung vom **MVR** - wir hörten sie bereits zum Eingangsspiel – **sie werden diesen Erntedank-Gd. mit ihrer Musik bereichern. Vielen Dank**

Eingangslied: RG 518, 1.2.4 «Grosser Gott, wir loben Dich»

Gebet:

Reflexion mit So-Schülern zum Gabentisch: Welche Vitamine brauchen wir? In welchen Lebensmitteln?

- **Vitamin A:** Ruebli, Milch, Spinat - **für Sehkraft Augen, Zähne, Zahnfleisch**
- **Vitamin B1:** Erbsen, Vollkornprodukte, Kartoffeln - **für Energie, Muskeln, Wasserhaushalt**
- **Vitamin B2:** Milchprodukte, Käse, Fleisch, Fisch, Brokkoli - **für Wachstum**
- **Vitamin B6:** Fleisch, Milch, Banane, Nüsse - **Aufbau Proteinen, Muskeln, Haut**
- **Vitamin B9 (Folsäure):** Salat, Kohl, Spinat, Vollkornprodukte - **Wachstum & Entwicklung**
- **Vitamin C:** Schwarze Johannisbeere, Paprika, Brokkoli, Zitrusfrüchte - **Abwehrkraft des Körpers, Wundheilung, Knorpelbildung**
- **Vitamin D:** Aal, Lachs – Einstrahlung der Sonne - **für Immunsystem, für gute Laune**
- **Vitamin E:** Nüsse, Pflanzliche Öle, Butter, Ei - **gegen Entzündungen, für Blutgefässe**

Lied (MVR 3): RG 520, 1.2.4 „Alles Leben strömt aus Dir»

Schriftlesung: 1.Könige 18,41-46

Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink; denn es rauscht, als wollte es sehr regnen. Und als Ahab hinaufzog, um zu essen und zu trinken, ging Elia auf den Gipfel des Karmel und bückte sich zur Erde und hielt sein Haupt zwischen seine Knie und sprach zu seinem Diener: Geh hinauf und schaue zum Meer hin! Er ging hinauf und schaute und sprach: Es ist nichts da. Elia sprach: Geh wieder hinauf! So geschah es siebenmal. Und beim siebenten Mal sprach er: Siehe, es steigt eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand. Elia sprach: Geh hinauf und sage Ahab: Spann an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht aufhält! Und ehe man sich's versah, wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr hinab nach Jesreel. Und die Hand des Herrn kam über Elia, und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab hin, bis er kam nach Jesreel.

Zwischenspiel: (MVR 4): The Story

Predigt: 1.Könige 18,41-46 "Beten um Regen"

Liebe Gemeinde!

Als Ergänzung zur Schriftlesung lese ich noch aus: Jakobus 5, 16-18

Bekannt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.

Wir wollen über das Thema „**Gebet um Regen**“ nachdenken! Es hat dieses Jahr wenig geregnet... ***Wer hat um Regen gebetet?*** Vielleicht auch bei anderen Situationen haben wir um gutes, passendes Wetter gebetet. Bei unseren Segeltörns in Holland, bei den Sommerfesten im Pfarrgarten, bei Konfirmationen, usw. haben wir schon intensiv um schönes Wetter bättet – wir durften etliche Male erleben, wie eine Re-genwand sich uns näherte, aber dann doch vorüberzog – aber gebe zu: ***Es hat auch schon geregnet, wo wir froh gewesen wären, dass es trocken geblieben wäre...***

Etwas ist uns allen, wie den Israeliten damals z.Z. Elias, bewusst: **Mer händ s'Wetter nöd i de Hand.** Mer chönd's zwar mehr oder weniger guet vor-aussäge, aber ***voraus-beschtimme*** chömmmer's nöd. Wer bestimmt das Wetter?

Ich bin überzeugt, dass dies mit unserem Schöpfer zu tun hat, von dem der Liederdichter **Paul Gerhardt** schreibt: **"Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn"**! So haben es unsere Vorfahren geglaubt! *Muss Gott sich manchmal uf bsonderi Art offenbare, wilme susch nümen uf Ihn loset?* Das fragen viele bei Naturkatastrophen – **auch diesen Sommer!**

Dä Räge dazumal bim Elia isch nöd en gwöhnliche Räge gsy. Es isch es **Zeiche vom Himmel gsy**, genauso wie die 3^{1/2}-jährige Trochezyt vorher. Durch beides hat

Gott geredet. Die **Dürre** war **ein Gericht** über das Volk Israel, das Gott den Rücken zugekehrt hatte. Sie mussten erfahren, dass man sich von der Lebensquelle abschneidet, wenn man von Gott wegläuft. Und **de Räge** isch Zeiche defür gsy, dass **dieses Gericht jetzt verby** isch. Es isch di göttliche Antwort gsy uf d'Umkehr vo de Israelite. Weil sie sich wieder uf d'Seite vom leben-dige Gott gschtellt händ, drum hät **Er** sich ihnen au wieder zugewendet. De Räge hät Gottes Gnad und Vergäbig symbolisiert.

Und das alles wurde **durch s'Gebätt eines einzelnen Menschen** möglich! Im Jak. 5,17-18 hörten wir über Elia: **"Elia war ein Mensch wie wir, und doch erreichte er durch sein Gebet, dass es 3 Jahre und 6 Monate lang nicht mehr regnete. Dann betete er um Regen. Da regnete es wieder, und alles Land wurde wieder grün und fruchtbar."**

Elia war kein Übermensch – nein: **Er war ein Mensch wie Du und ich!** Er hatte den gleichen Gott wie wir. *Aber in einer Sache hat sich Elia von vielen Menschen heute unterschieden:* Er hät **100%ig** uf Gott und sis Wort vertraut. Er hät Gottes mächtige Eingreifen uf sis Gebät erwartet!

Das soll bei uns keine Minderwertigkeitsgefühle auslösen, wenn unser Gebet oft sowenig bewirkt – nein, Elia will uns ermutigen. Wenn der **Elia ein Mensch war wie wir**, dann dürfed mer doch genau so fescht glaube wie er. Und dann törfed au mir konkreti Erfahriga mit Gott mache. **Drum wemmer hüt bim Elia i d'Schuel goh und vo ihm drei Lektionen über s'Bätte lernen:**

1. Elia hät bim Bätte öppis erwartet.

Nachdem Gott sich mit Feuer aus dem Himmel auf dem Berg Karmel so klar als wahrer und lebendiger Gott erwiesen hat, schickte Elia König Ahab zum Essen. Seit dem Morgen hatten sie ja nichts mehr gegessen.

De Prophet selber hätte auch gut eine Erfrischung und Stärkung gebrauchen können, aber er denkt noch nicht ans Essen. Er steigt mit seinem Diener auf den Gipfel des Karmels und beginnt zu beten. Aber er betet nicht so, wie wir das vielleicht gewohnt sind: **"Lieber Gott, schänk mir dieses und jenes und hilf auch noch jenem! Amen."** *Erwarten wir wirklich etwas von Gott?*

Elia hat nicht einfach um irgendwelche Allgemeinheiten gebetet. Er hät nöd gsait: **"Liebe Gott, hilf üsem Volk, sägne de König, hilf allne Kranke und Arme. Amen"**. Nei, er hät um öppis ganz Beschtimmts bättet: **um Räge**. Und er hät auch erwartet, dass Gott ihn erhört. Drum hät er sin Diener immer wieder ufe g'schickt, ob nicht schon e Regenwolke in Sicht sei. *Er tat dies, weil er etwas von Gott erwartet hat!*

Wo z'**Indien** emol e grossi Trocheheit gherrscht hät, weil's mänge Monat nüme grägnat hät, do hät e chlini chrischtliche Gmeind beschlosse, si welled **wie der Elia um Räge bätte**. D'Sonne hät wie jede Tag obenabe-brännt, wo sie i ihre Chile zämecho sind: De Pfarrer, d'Chilevorsteher, Mitarbeiter und di eifache Gmeindsglider. Am Schluss isch no e chlyses Maitli cho und hät e grosse Rägeschirm mitbracht. Ali händ glachet und gfrööget, was sie denn mit dem Schirm welli. Aber die Chly hät sich nöd beire lah: **"Mer händ doch hüt welle um Räge bätte - oder nöd?!"**

Und tatsächlich: noch während däre Gebetsstunde sind am Himmel dunggli Wolken ufzoge, und s'hät aagfange zümftig rägne. Natürlich hät niemert en Schirm deby gha, ausser das chlyne Maitli. **Ich denke, dass Gott a dem Rägeschirm mehr Freud gha hät als a all dene schöne Gebätt vo de Erwachsne**, wo zwar um Räge bättet, aber eigentlech gär nöd demit grächnet händ. *Aber de Glaube vo dem Chind hät Gott nöd chön-ne enttүүsche*. Das ist erwartungsvoller Glaube! Gott freut sich, wemmer bättet und s'Gespräch mit ihm sueched. Aber er freut sich no mehr, wemmer nöd eifach blos plaudered, sondern **au öppis erwartet von ihm. Und damit kommen wir zur 2.Lektion, wo mer vom Elia chönd lerne:**

2. Elia hät bim Bätte Usduur gha.

Der Elia hät zuversichtlich um Räge bättet. Und er hät au alle Grund dezue gha. Schliesslich hät **Gott** ihm ja gsait, er welli's wieder räggnen la. Drum hät de Elia nach eme Wyli sin Diener gschiggt, er söll doch go luege, ob sich scho e Wolke zeigt. Aber de Diener isch zruggo und hät gmolde: **"I gseh nüd...!"**

Was hät der Elia jetzt gmacht? Er hät wyter bättet. Und worum hät er bättet? Um Räge natürlich. Er hat Gott sis Verspreche vorgehalten. Und er hät Ihn dra erinnert, dass s'Volk ja ietz umgekehrt isch, und dass es jetzt *a ihm isch, mit Räge Antwort z'geh*. Dann hät er sin Diener zum 2.Mal ufe gschiggt. Aber wider isch nüd gsy: Kein einzigs Wöckli hät me gseh! Und wie hät der Elia reagiert? *Hät er sis Bätte jetzt ufggeh?* Hät er denkt: *"Es nützt ja doch nüd - de Räge chunt wellewäg hüt nūme!?"* Nei! **Er hät zum 3.Mal um Räge bättet**. Er isch nöd müed worde, sim Gott nomoll vor-zhebe, was er ihm scho zweimal gsait hät. Wieder hät er sin Diener ufe gschiggt, und wider isch dä mit em glyche Bscheid zruggo. Aber de Elia hät sich nöd beire la. Gott hät ihm ja verschproche, er well's räggnen la. Drum hät de Elia ganz fescht demit grächnet, dass Gott sis Wort au haltet. Und er hät nomoll bättet. **6 Mal hintereinander hät Elia um Räge bättet**, und 6 mol hät sin Diener vergebens obe Ausschau ghalte. Und **endlich, beim 7.Mal**, hät er gmeldet: *"Ich sehe eine kleine Wolke aus dem Meer ufschtyge, kaum grösser als eine Hand!"* Und jetzt hät de Elia gwüsst: *Jetzt chunnt de Räge!*

Der Elia hät Usduur gha bim Bätte. Fehlt uns das manchmal?! Mir händ um öppis bättet, einmal, zweimal, dreimal - und dann hämmer's ufggeh und denkt: **"Es hat ja doch keinen Zweck!"** Aber Gott möchte Ausdauer beim Beten! Er möchte sehen, ob wir's wirklich ernst meinen. Drum laht Er üs mängmoll warte um eus auf d'Probe zu stellen. Wenn's uns wirklich daran gelegen ist, dann bringen wir unsere Anliegen nicht blos 2 oder 3 Mal, sondern dann **beten wir solange, bis Gott Antwort git.**

Vgl. C.H.Spurgeon: Gebet für Nachbar – 40 Jahre...erst am Grab...

Drum wemmer vom Elia lerne, dranzubleiben und nicht aufzugeben, au wemmer villecht scho jahrelang um öppis ganz Beschtimmts bättet und immer noch am Warte sind! *Wenn wir drablybed, steigt eines Tages auch für uns e kleine Wolke uf als Zeiche, dass Gott sis Verschpräche erfüllt.* Wir wänd sone chline Wolke nid verachte. Gott fängt sini grosse Unter-nehmen meischstens chly und unschynbar aa. Das **Chind in der Krippe** sah auch aus wie ein ganz kleines Zeichen. Und doch isch dur dieses Chind in Bethlehem de Erlösung für die ganze Welt cho!

An **Pfingsten** hat damals in Jerusalem eine kleine Schar gebetet. Aber Gott hat daraus eine riesige Schar von Gläubigen weltweit entstehen lassen! Und sieht es manchmal in unserer Kirche nicht auch wie eine kleine Schar aus, wie nur eine kleine Wolke, die sich versammelt?! *Und doch will Gott diese Schar brauchen um sein Reich zu bauen. Gott will dadurch seinen Segensregen schicken! Aber warum hät der Elia so sicher chöne sy, dass ihn Gott erhört? Dazu di 3.Lektion:*

3. Sis Gebätt isch nicht eigenützig gsy.

De Elia hät nöd für sich bättet. Ihm isch es um sis ganze Volk ggange, um d'Israelite. Die händ müesse gseh, dass Gott nöd blos Fүү vom Himmel cha schicke, sondern dass er au für de Räge zueschtändig isch. Drum hät er so erwartigsvoll und mit Usduur bbättet. Es isch um Räge ggange - nöd blos für der Elia, sondern für s'ganzi Volk. Für di Gueten und Böse, für die Gerechten und Ungerechte laht Gott räggnе. Allen söll de Räge z'guet cho. Alli sölled wieder in Gnuss vom fruchtbare Land cho.

Drum schickt der Elia sin Chnecht zum König Ahab und laht ihm usrichte: **"Spann deinen Wagen, sonst wirst Du nicht mehr nach Hause kommen, wenn es zu Regnen beginnt!"** Und im Handomtraie isch de Himmel schwarz gsy vo Wolken, und s'hät aagfange schütte. De Elia aber isch vor em Wagen des Königs hergerannt bis nach Jesreel, wo de König sini Sommerresidenz gha hät. Das sind öppe 6km. Gott hätt em Ahab mit dem **Dauerlauf vom Elia** welle es Zeiche setze. Er hät ihm welle säge: *Lah Gott wieder vorausgoh!* Gib sinner Sach wider Priorität i dim Läben und i dim Land, dann chunt's guet! Dann chunt sogar d'Natur wider is Glychgwicht! Auch wir, eusi G'sellschaft bruucht Umkehr zu Gott!

Nützt s'Bätte überhaupt öppis? Das händ mir vielleicht schon mängisch gefragt. De Prophet Elia will eus Muet mache. *Wenn mir vo Gott öppis erwarte und mit Usduur z'bätte; wenn's üs nöd blos um üs selber goht, sondern um üsi Mitmensche, üsi Gmeind, um s'ganz Volk und um d'Sach vo Gott,* dann bin i sicher, dass au mir erschtuunliche Erfahrigе mit Gott mach dörfe. I ha's scho mängisch dürfe erläbe: **Gott erhört Gebet!** Und viele andere können das auch bezeugen! **Lasst uns im Glauben festhalten am Gebet! Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet! Amen.**

Musikstück (5): MVR Zwischenspiel Für immer uf Di

Fürbittegebet & Stille & Vaterunser

Dank **für den Regen**, die Ernte, für die Fülle! **Bitte um mehr Regen für das Land!**
Bitte um Vertrauen: Bei Gott kommst Du nicht zu kurz! Ein gerütteltes Mass!
Abhängig bleiben von Gott!!
Bitte für die Jugendarbeit: Jungschar, Evenmore, JG, Standup – Segne sie!
Bitte für Kranke, Einsame und **Trauernden: Tröste Du!**
Stille & Vaterunser

Schlusslied: RG 540, 1.2.4 „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“
(MVR (6))

Segen: Psalm 126, 5-6: ***Wer mit Tränen sät, wird mit Freuden ernten.*** Der Herr, sei vor dir, um dir den richtigen Weg zu zeigen. Er sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen. Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen. Er sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst und dir Kraft zu geben, wenn du am Ende bist. Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. Er sei über dir, um dich jeden Augenblick mit seiner Nähe zu erfreuen. So segne dich der liebende Gott. Amen

Ausgangsspiel: MVR (7) Yellow Submarine